

Die neue Naturfilm-Metropole

Green Screen in Eckernförde eröffnet

Eckernförde. Gleich mit zwei Höhepunkten – einer Weltpremiere und dem 50. Geburtstag der Kultsen-
dung „Expeditionen ins Tierreich“ – wartete Donners-
tagabend in der Eckernförder Stadthalle die Eröff-
nung des Naturfilmfestivals Green Screen auf. Festi-
valleiter Gerald Grote begrüßte rund 500 Gäste – so
viele wie noch nie – zur Auftakt-Gala in der „Metro-
pole des Naturfilms“.

Von Christoph Rohde

Das nächste Jahr erwarte er einen Anbau an die Stadthal-
le, scherzte Grote Richtung
Bürgermeister. Das mochte
Verwaltungschef Jörg Sibbel
zwar nicht zusagen, war aber
voll des Lobes: Nicht zuletzt
dank eines sehr engagierten
Vorstands und einer enormen
Zahl freiwilliger Helfer habe
sich das Festival gut etabliert.
Green Screen werde in
Eckernförde gelebt, sei als
„Hollywood des Nordens“
aber auch international konk-
urrenzfähig. Dafür sprechen
hochkarätige Gäste wie Tim
Martin von der Naturfilm-Re-
daktion des britischen TV-
Riesen BBC oder Walter Köh-
ler von der populären Univer-
sum-Reihe des österrei-
chischen Rundfunks.

„Wachsenden Erfolg“ be-
scheinigte Umweltministerin
Juliane Rumpf dem Festival.
Sie wolle sich dafür einsetzen,
dass Green-Screen-Filme
auch in den Schulen gezeigt
werden könnten, sagte sie und
kündigte Unterstützung an.
Denn ein besonderes Anliegen

Gerade die Begeisterung vor
Ort mache die Besonderheit
des Festivals aus.

Und das hatte zur Eröff-
nung einiges zu bieten: Span-
nende Einblicke in die Dreh-
arbeiten ihres verstorbenen
Mannes Heinz Sielmann zu den
„Expeditionen ins Tier-
reich“ ermöglichte seine Wit-
we Inge Sielmann. Sie berich-
tete, wie belichtetes Filmmat-
erial in tropischen Region in
die Erde eingegraben wurde –
als Kühlschrank-Ersatz. Wie
sie selbst einmal die großarti-
gen Landschaften am Kili-
mandscharo erlebte. Und wie
sie zur „Specht-Mutter“ wur-
de, als ihr Mann einen Film
über heimische Vögel drehte.
Wenn aus fernen Ländern die
Filmrollen zuhause eintrafen,
war sie froh, nach der Ent-
wicklung ein Telegramm ab-
setzen zu können: „Material
okay!“

Heinz Sielmann stand bei
seinen Reisen immer wieder
Bären, Geparden oder Goril-
las gegenüber – hatte seine
Frau nie Angst um ihn? „Die
Expeditionen waren ein Her-
zenswunsch meines Mannes“,
sagte Inge Siel-
mann. „Jeder ne-
gative Gedanke
hätte da nur ge-
stört.“ Jörn Rö-
ver ergänzte,
dass Tierfilmer –
als Profis – in den
seltensten Fällen
durch Angriffe
von Tieren zu
Schaden kämen.
Das Gefährlich-
ste sei der Trans-
portweg zu den
abgelegenen Re-
gionen.

Während Siel-
mann als Tierfil-
mer und Ökologe
seiner Zeit
„deutlich voraus-
war“, wie Röver



Hommage an 50 Jahre Expeditionen ins Tier-
reich: Heiko de Groot interviewt Inge Sielmann.
Foto Rutzen



Ein Flusspferd taucht aus dem Wasser auf. Die Highspeed-Kamera hält in dem Film „Serengeti“ diese
Szene in Zeitlupe fest, Wassertropfen wirbeln durch die Luft, glänzen im Gegenlicht. Fotos (3) crd

Films „Serengeti“. Der Flusspferden, nächtlichen der schier endlosen Herden
abendfüllende Streifen faszinierender Jagdszenen der Löwen und der Gnus.
nierte mit Zeitlupenaufnahmen mit aufstrebenden Bildern von den
men von auftauchenden gefährlichen Wanderungen



Anregende Gespräche schon im
Vorfeld der Green-Screen-Eröff-
nung: Festivalleiter Gerald Grote
(rechts) diskutiert mit Jörn Röver
(NDR, links), Umweltministerin
Juliane Rumpf und dem Förder-
vereins-Vorsitzenden Henning
Willers.



Afrikanische Festival-Stimmung
am Rande von Green Screen mit
Tänzer und Trommelklängen.

SOFTLAMM

Erleben Sie die Leichtigkeit des Seins

Das edle Lammfell aus Neuseeland
verwöhnt mit anschmiegsamer
Leichtigkeit.
Ideenreich interpretiert und
grenzenlos kombinierbar.
Appliziert mit Fuchs
oder einfach
Lammfell pur.